



Anlage 1:
Zusammenfassender Überblick über die Halbjahresberichte 2020
von stadtnahen Beteiligungsgesellschaften, Eigenbetrieben und Anstalten des öffentlichen
Rechts

1. Steuerungsholding der Stadt Mainz

1.1. Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

2. Ver-/Entsorgung und Verkehr

2.1. Mainzer Stadtwerke AG

2.2. PMG Parken in Mainz GmbH

2.3. EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH D

2.4. Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR

2.5. Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz

2.6. Gebäudewirtschaft Mainz (GWM)

2.7. Kommunale Datenzentrale Mainz (KDZ)

3. Stadtentwicklung/-immobilien und Wohnungswirtschaft

3.1. Wohnbau Mainz GmbH

3.1.1. WB Services GmbH

3.2. Mainzer Aufbaugesellschaft mbH

3.3. Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH

3.4. Rheingoldhalle GmbH & Co. KG

4. Wirtschaftsförderung

4.1. Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (GVG)

4.2. Technologie Zentrum Mainz GmbH (TZM)

5. Bildung und Soziales

5.1. Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH (MAW)

5.2. in.betrieb gGmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration

5.3. Jobperspektive Mainz gGmbH

6. Kultur

6.1. Kulturzentren Mainz GmbH

6.2. mainzplus CITYMARKETING GmbH

6.3. Mainzer Bürgerhäuser GmbH & Co. KG

6.4. Staatstheater Mainz GmbH

1. Steuerungsholding der Stadt Mainz

1.1. Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (ZBM)

Das Halbjahresergebnis der ZBM beträgt 7.073 T€ und ist somit um 5.723 T€ besser als der Planwert (1.350 T€). Das bessere Ergebnis ist hauptsächlich auf die Verbuchung der MSW Dividende im Juni statt wie geplant im Juli 2020 zurückzuführen.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 1.599 T€ und liegt aufgrund des zu erwartenden höheren Verlustausgleichs der mainzplus um 1.840 T€ unter dem Planwert (3.439 T€). Der Zahlungsmittelbestand beträgt im ersten Halbjahr 919 T€ und liegt damit um 616 T€ über dem Planwert (302 T€). Zum Ende des Jahres wird ein Bestand an liquiden Mitteln i.H.v. 1.785 T€ prognostiziert, der um 658 T€ über dem Planwert (1.127 T€) liegt, da aufgrund des höheren Verlustausgleichs an die mainzplus die Ausschüttung an die Stadt Mainz im Jahr 2020 ausgesetzt wurde.

2. Ver-/Entsorgung und Verkehr

2.1. Mainzer Stadtwerke AG (MSW)

Das Halbjahresergebnis 2020 i.H.v. 15.485 T€ liegt um 1.877 T€ über dem Halbjahresergebnis 2019. Dieser Anstieg ist auf ein um 6.936 T€ höheres Betriebsergebnis (7.562 T€) zurückzuführen, dem ein um 5.279 T€ niedrigeres Beteiligungsergebnis (10.404 T€) gegenübersteht. Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Jahresergebnis i.H.v. 18.064 T€ prognostiziert, welches trotz der Corona-Krise über dem Jahresergebnis der Wirtschaftsplanung 2020 (16.854 T€) liegt. Das höhere erwartete Jahresergebnis ergibt sich insbesondere aus einem gegenüber der ursprünglichen Wirtschaftsplanung um 3.229 T€ höheren prognostizierten Betriebsergebnis (5.005 T€), welches wesentlich durch höhere Verkaufserlöse für Grundstücke im Heiligkreuz-Viertel bedingt ist.

2.2. PMG Parken in Mainz GmbH

Das Halbjahresergebnis 2020 i.H.v. -394 T€ hat sich gegenüber dem Planansatz um 374 T€ verbessert. Dieses ist im Wesentlichen auf ein um 529 T€ höheres Betriebsergebnis (25 T€) zurückzuführen, dem ein negatives Finanzergebnis i.H.v. -266 T€ und ein zu zahlender Betrag i.H.v. 152 T€ für Steuern vom Einkommen und Betrag entgegensteht. Die Umsatzerlöse sind aufgrund der Coronabeschränkungen gegenüber dem Plan um 23 % gesunken. Demgegenüber sind die Materialaufwendungen um 1.698 T€ niedriger als geplant. Alle nicht unbedingt notwendigen Instandhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen wurden seit März 2020 zurückgestellt. Baumaßnahmen, die schon vergeben bzw. ausgeschrieben wurden, werden nicht wie ursprünglich geplant aus dem laufenden cash flow, sondern über die Aufnahme von Darlehen finanziert. Für das Geschäftsjahr 2020 wird aufgrund der prognostizierten Umsatzeinbrüche i.H.v. 2.959 T€ ein negatives Ergebnis i.H.v. 4.161,6 T€ erwartet (Planergebnis: -1.749 T€). Gegenüber dem Q1 Bericht, in dem man noch von einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 5.103,3 T€ ausgegangen ist, haben sich die Umsätze um 1.094 T€ verbessert. Aufgrund der Kapitalstruktur und einer Kapitalrücklage i.H.v. 9.087,1 T€ ist eine bilanzielle Überschuldung nicht zu erwarten.

2.3. EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH

Das Halbjahresergebnis 2020 i.H.v. 1.237 T€ liegt um 2.033 T€ niedriger als der Planansatz (3.270 T€) und lässt sich auf das um 2.953 T€ niedrigere Betriebsergebnis (1.851 T€) zurückführen. Die Gründe sind insbesondere die gegenüber der Planung um 2.821 T€ gesunkenen Umsatzerlöse, die wesentlich aus der Sparte Dampf (-2.754 T€) resultieren. Die Dampfverkaufserlöse sind an den gefallenen Spot-Strompreis gekoppelt. Im ersten Quartal 2020 gab es aufgrund des sehr warmen Winters eine Überversorgung auf dem Gasmarkt. Dies führte zu sehr niedrigen Gaskosten und in Kombination mit einer hohen Erzeugungsquote aus den Erneuerbaren Energien und einem Corona-bedingten Verbrauchsrückgang zu sehr niedrigen Stromerlösen an der Strombörse. Dieser Trend wird sich in den kommenden Monaten leicht abschwächen. Aufgrund der weiterhin niedrigen Strompreise wird den Einschätzungen zufolge das geplante Jahresergebnis i.H.v. 7.849 T€ unterschritten werden. Außerdem sind durch die Corona-Pandemie die Gewerbeabfallmengen und damit die Preise der Gewerbeabfälle rückläufig.

2.4. Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR

Das Halbjahresergebnis beträgt 3.348,4 T€ und liegt um 3.343,4 T€ höher als geplant. Die betrieblichen Erträge unterschreiten minimal den Planwert von 24.311,4 T€. Die Abweichung bei den betrieblichen Aufwendungen um – 2.651,7 T€ gegenüber der Planung resultiert einerseits aus der verspäteten Abrechnung für die Klärschlamm Entsorgung (991 T€), andererseits aus den anteilig noch nicht berücksichtigten Personalaufwendungen für die Sonderzahlung im November (1.513 T€). Aufgrund der zu erwartenden Mehraufwendungen im Bereich der Klärschlamm beseitigung im 2. Halbjahr sowie einem anstehenden Grundstücksverkauf wird davon ausgegangen, dass das geplante Jahresergebnis in Höhe von 10 T€ um 2,1 T€ überschritten wird.

2.5. Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz

Das Periodenergebnis zum 30.06.2020 liegt mit einem Verlust i.H.v. – 2.382 T€ um 629 T€ schlechter als geplant. Die Planunterschreitung der betrieblichen Erträge um 2.345 T€ resultiert unter anderem aus Mindererlösen aufgrund reduzierter Anlieferungsmengen im Betriebszweig Abfallbeseitigung (- 63 T€), aus der geringeren Abrechnung sonstiger Reinigungsleistungen gegenüber der Stadt Mainz (- 535 T€) sowie fehlender Kostenbeteiligung der Dualen Systeme an der Einsammlung von Altpapier (- 725 T€). Auf der Aufwandsseite wurde der Planansatz bei den betrieblichen Aufwendungen um 1.718 T€ unterschritten. Die Abweichung betrifft mit 953 T€ den Materialaufwand und mit 590 T€ den Personalaufwand. Die Auswirkungen der Pandemie sind vorwiegend bei der Gewerbemüllentsorgung und Umleerbehälterabfuhr sichtbar, die Umsatzerlöse in diesen Bereichen liegen zum 30.06.2020 100 T€ unter dem Plan. Sollte sich das zweite Halbjahr ähnlich dem ersten entwickeln, so ergäbe sich ein Umsatzeinbruch von ca. 400 T€. Aufgrund der bisherigen Entwicklung sowie der im zweiten Halbjahr erwarteten Aufwendungen und Erträge wird davon ausgegangen, dass der geplante Verlust i.H.v. – 3.507 T€ nicht überschritten wird.

2.6. Gebäudewirtschaft Mainz (GWM)

Die GWM weist zum 30.06.2020 ein Ergebnis i.H.v. -98 T€ aus. Die betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Planansatz um 4.188 T€ gestiegen. Die betrieblichen Aufwendungen überschreiten den Planansatz um 4.222 T€, da der Materialaufwand um 4.043 T€ höher ausgefallen ist, wegen Mehrleistungen konsumtiver Baumaßnahmen, Bau- und

Betriebsunterhaltung. Für das gesamte Geschäftsjahr 2020 werden um 14.732 T€ höhere betriebliche Erträge und ein um 14.232 T€ höherer Materialaufwand prognostiziert. Dies betrifft vor allem Mehraufwendungen für konsumtive Baumaßnahmen, Instandhaltungsarbeiten, Personalaufwendungen, aufgrund von neun zusätzlichen Stellen seit 2019 und coronabedingten Hygienemaßnahmen, die in der Planung noch nicht berücksichtigt wurden. Die Vorlage zur überplanmäßigen Mittelbereitstellung wurde in die Stadtratssitzung am 23.09.2020 eingebracht. Das prognostizierte Jahresergebnis 2020 i.H.v. - 175 T€ stimmt mit der Wirtschaftsplanung (- 175 T€) überein.

2.7. Kommunale Datenzentrale Mainz (KDZ)

Das Halbjahresergebnis 2020 der KDZ Mainz beträgt 273 T€ und liegt damit um 137 T€ über dem Planansatz (136 T€). Die betrieblichen Erträge i.H.v. 7.387 T€ liegen um 266 T€ über Plan (7.121 T€). Gleichzeitig sind die betrieblichen Aufwendungen mit 7.103 T€ 132 T€ ebenfalls über Plan (6.971 T€). Der Grund für diese Abweichungen ist, dass das Abrechnungsverfahren für die Softwarepflege AntiSta (Fachverfahren zur Automatisierung von Leistungen in Standesämtern) nicht wie geplant zum Anfang des Jahres 2020 umgestellt werden konnten. Die Abrechnungen laufen derzeit noch als durchlaufende Posten über die KDZ. Außerdem liegen der Materialaufwand um 75 T€ und die Abschreibungen um 21 T€ unter Plan. Des Weiteren liegt der Personalaufwand um 77 T€ unter dem Planansatz, da nicht alle genehmigten Stellen bis zum 30.06. des Jahres besetzt werden konnten. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020 liegt mit 407 T€ um 135 T€ über dem ursprünglichen Planansatz (272 T€). Nach Einschätzung der KDZ werden die wirtschaftlichen Verhältnisse durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht beeinflusst.

3. Stadtentwicklung/-immobilien und Wohnungswirtschaft

3.1. Wohnbau Mainz GmbH (WBM)

Das Halbjahresergebnis 2020 der WBM i.H.v. 8.434 T€ liegt um 4.332 T€ deutlich über dem Planansatz (4.102 T€). Ursächlich ist ein um 4.372 T€ verbessertes Betriebsergebnis i.H.v. 15.609 T€. Das deutlich verbesserte Betriebsergebnis resultiert wesentlich aus Mehrerlösen in der Sparte Hausbewirtschaftung (+2.166 T€) und zusätzlichen sonstigen betrieblichen Erträgen (+2.621 T€). Die höheren Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung resultieren insbesondere aus nicht eingeplanten Mieterlösen früherer Jahre (1.013 T€) sowie Erstattungen aus der Weiterbelastung von Versicherungsschäden (896 T€). Die höheren sonstigen betrieblichen Erträge resultieren insbesondere aus Buchgewinnen aus dem Verkauf von Gewerbeobjekten und Teilgrundstücken. Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem deutlich über dem Planwert (10.264 T€) liegenden Jahresergebnis i.H.v. 13.337 T€ gerechnet. In der Jahresprognose ist der Erlösausfall i.H.v. rund 450 TEUR durch das Aussetzen aller Mieterhöhungen und -anpassungen aufgrund der Corona-Pandemie bereits berücksichtigt.

3.1.1. WB Services GmbH (WBS)

Das Halbjahresergebnis 2020 der WBS i.H.v. -105 T€ liegt um 162 T€ deutlich unter dem Planansatz (58 T€). Ursächlich ist ein um 162 T€ schlechteres Betriebsergebnis i.H.v. -105 T€, welches im Wesentlichen die um 422 T€ niedrigeren Umsatzerlöse aus den gegenüber der WBM erbrachten Instandhaltungs-, Reparatur-, Wartungs- und Hausmeisterleistungen beinhaltet. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen konnten

verschiedene Leistungen nicht bei den Mietern vor Ort ausgeführt werden. Demgegenüber steht insbesondere ein um 176 T€ geringerer Personalaufwand. Das prognostizierte Jahresergebnis 2020 (vor Gewinnabführung an die WBM) i.H.v. 109 T€ soll den Planwert (216 T€) infolge der Corona-Pandemie deutlich unterschreiten.

3.2. Mainzer Aufbaugesellschaft mbH (MAG)

Das Ergebnis zum 30.06.2020 beträgt -629 T€ und ist somit um 5.000 T€ besser als geplant (-5.629 T€). Die Prognose für das gesamte Jahr liegt bei -4.618 T€ und ist somit um 2.509 T€ besser als der Planansatz (7.127 T€). Der Wirtschaftsplan sah vor, die gesamte Badsanierung im Hilton Hotel als Aufwand zu buchen. Nach Rücksprache mit dem Wirtschaftsprüfer kann aber etwa die Hälfte der Kosten aktiviert werden.

Zudem wirken sich Umsatzrückgänge bei der Vermietung und Verpachtung auf das Ergebnis aus.

3.3. Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH

Das Periodenergebnis zum 30.6.2020 beträgt -0,8 T€. Zurückzuführen ist dies vor allem darauf, dass bei den sonstigen betrieblichen Erträgen die Risikoprämie für die Übernahme der persönlichen Haftung für die Rheingoldhalle KG i.H.v. 3 T€ nicht berücksichtigt wurde. Diese Prämie wurde zum 01.07 gebucht um die Umsatzsteuerproblematik zu lösen. Weil die Haftung erst zum 31.12 vollständig erbracht ist, ist die Prämie mit 16 % auszuweisen. Für das gesamte Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss i.H.v. 2 T€ prognostiziert, dies entspricht dem geplanten Jahresergebnis.

3.4. Rheingoldhalle GmbH & Co. KG

Das Ergebnis zum 30.06.2020 (-538 T€) hat sich gegenüber dem Planansatz (-686 T€) um 148 T€ verbessert und lässt sich auf ein um 128 T€ höheres Betriebsergebnis (-461 T€) zurückführen. Ursächlich hierfür ist ein gegenüber der Planung um 561 T€ niedrigerer Materialaufwand (Ist: 205 T€, Plan: 766 T€). Demgegenüber haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 449 T€ auf 507 T€ erhöht. Enthalten ist der Versicherungsschaden aus dem Brandfall. Das prognostizierte Jahresergebnis (-1.546 T€) entspricht dem Planansatz. Die Corona-Pandemie hatte bis zur Berichterstellung nur wenige Auswirkungen auf den Bauablauf. In der Jahresprognose sind mögliche künftige Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Material und Ablauf sowie das Aussetzen der Pachtzahlung für den Gutenbergsaal für September 2020 und mögliche weitere Monate für den Gutenbergsaal noch nicht berücksichtigt.

4. Wirtschaftsförderung

4.1. Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (GVG)

Das Periodenergebnis der GVG für das erste Halbjahr 2020 beträgt - 156 T€ und liegt erheblich über dem Planansatz von - 846 T€. Die betrieblichen Erträge betragen im ersten Halbjahr 1.274 T€ und sind damit um 874 T€ besser als der Planansatz (Plan: 400 T€). Die betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 1.417 T€ sind hingegen um 447 T€ höher ausgefallen als geplant (Plan: 970 T€). Ursächlich hierfür ist ein um 740 T€ höherer Materialaufwand (Plan: 0 €). Das um 262 T€ bessere Finanzergebnis (Plan: -258 T€; Ist: 4 T€) ist überwiegend auf die um 249 T€ höheren sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge zurückzuführen (Plan: 217 T€; Ist: 466 T€). Die höheren Erträge und das bessere Finanzergebnis resultieren aus weiterberechneten Geschäftsbesorgungskosten, Mehreinnahmen aus Erbbauzinsen und niedrigerem Zinsaufwand

als geplant. Das geplante Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2020 i.H.v. 340 T€ wird aufgrund von erwarteten Grundstücksverkäufen im vierten Quartal unverändert aufrechterhalten.

4.2. TechnologieZentrum Mainz GmbH (TZM)

Das Periodenergebnis der TZM beträgt zum 30.06.2020 – 101,4 T€ und fällt um 21,1 T€ besser als der Planansatz (- 122,6 T€) aus; die Corona Pandemie hatte keinen Einfluss auf das Ergebnis. Ursächlich für die positive Entwicklung sind die um 38,1 T€ niedrigeren betrieblichen Aufwendungen. Diese wurden durch die Minderung der Personalaufwendungen um 20,8 T€ und die um 17,5 T€ niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen verursacht. Das prognostizierte Jahresergebnis 2020 i.H.v.- 202,8 T€ fällt um 42,3 T€ besser als der geplante Wert von - 245,1 T€ aus.

5. Bildung und Soziales

5.1. Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH (MAW)

Die MAW erwirtschaftete zum 30.06.2012 einen Jahresüberschuss i.H.v. 159 T€. Das Ergebnis fällt damit um 246 T€ besser als geplant (Plan: 87 T€) aus. Die Ursache für das bessere Ergebnis liegt sowohl in den höheren betrieblichen Erträgen (+93 T€), als auch in den um 153 T€ niedrigeren betrieblichen Aufwendungen. Die Umsatzerlöse i.H.v. 4.614 T€ liegen um 212 T€ unter dem Planansatz i.H.v. 4.826 T€. Allerdings können aufgrund der Covid-19 Pandemie mit dem neu geschaffenen § 150 SGB XI auf Antrag Mindereinnahmen und Mehrkosten erstattet werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen daher mit 1.388 T€ leicht über dem Planansatz i.H.v. 1.083 T€. Das prognostizierte Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2020 beträgt -168 T€ und entspricht damit weiterhin der Ursprungsplanung.

5.2. in.betrieb gGmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration

Das Halbjahresergebnis der in.betrieb gGmbH beträgt zum 30.06.2019 96 T€ und liegt damit um 28 T€ über dem geplanten Ergebnis (Plan: 68 T€). Die betrieblichen Erträge sind um 660 T€ schlechter ausgefallen als geplant. Dies liegt an den niedrigeren Umsatzerlösen aufgrund der Covid-19 Pandemie und der damit verbundenen Betriebsschließung, die einen Rückgang der Produktionsumsätze zur Folge hatte. Die betrieblichen Aufwendungen liegen um 684 T€ unter dem Planansatz, was im Wesentlichen ebenfalls der Betriebsschließung geschuldet ist, da versucht wurde die Umsatzeinbußen durch eine Reduzierung im Aufwand zu kompensieren. Für das gesamte Geschäftsjahr 2020 wird ein Jahresfehlbetrag i.H.v. - 481 T€ prognostiziert (Planansatz: - 508 T€).

5.3. Jobperspektive Mainz gGmbH

Im ersten Halbjahr 2020 erzielte die Jobperspektive Mainz gGmbH ein Ergebnis i.H.v. – 11 T€, welches im Plan liegt (- 19 T€). Ursächlich für das bessere Ergebnis waren die geringeren Personalaufwendungen, da die Gesellschaft im ersten Halbjahr weniger Arbeitnehmer als ursprünglich geplant beschäftigt hat. Für das gesamte Geschäftsjahr wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 48 T€ prognostiziert, welches unverändert zum Plan ist.

6. Kultur

6.1. Kulturzentren Mainz GmbH (KMG)

Das Halbjahresergebnis der KMG 2020 beträgt – 44 T€ und ist damit besser als der Planwert in Höhe von – 95 T€. Der Prognosewert des Jahresergebnisses i.H.v. -207 T€ liegt im Plan. Die Gesellschaft ist an das Cash-Pooling der ZBM angebunden, so dass die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt ist.

6.2. mainzplus CITYMARKETING GmbH

Das Halbjahresergebnis der mainzplus 2020 beträgt – 1.942 T€ und ist aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise auf das Veranstaltungsgeschäft wesentlich schlechter als der Planwert (-1.346 T€). Der Prognosewert des Jahresergebnisses in Höhe von – 4.727 T€ für das Jahr 2020 wird den Planwert in Höhe von -2.887 T€ ebenfalls aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise massiv unterschreiten.

Durch die Anbindung der Gesellschaft an das Cash-Pooling der ZBM ist die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

6.3. Mainzer Bürgerhäuser GmbH & Co. KG

Das Halbjahresergebnis der Mainzer Bürgerhäuser liegt mit – 190 T€ um 99 T€ über dem Planwert (– 289 T€). Hauptsächlich für das geringere Defizit sind geringere Aufwendungen aufgrund zeitlicher Verschiebungen in das 2. Halbjahr. Der Prognosewert für das Gesamtjahr 2020 beträgt – 628 T€ und überschreitet den Planwert um 131 T€ (–498 T€). Haupttreiber für den höheren Verlust sind die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie: so hat sich die Eröffnung der Bürgerhäuser von März auf Juli verschoben. Zwar kam es zu zusätzlichen Buchungen kleinerer Veranstaltungen, da hier die Einhaltung der Abstandregelungen gewährleistet werden können. Jedoch wird der Umsatzverlust aufgrund der Stornierungen größerer Veranstaltungen auf letztlich 152 T€ taxiert. Gleichzeitig haben sich die Kosten für Objektbewirtschaftung um 29 T€ reduziert.

6.4 Staatstheater Mainz GmbH

Die Staatstheater Mainz GmbH hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 01.08.2019 – 31.07.2020. Der Halbjahresbericht 2020 bezieht sich auf das Ergebnis zum 31.01.2020 welches -346 T€ beträgt. Dieses negative Halbjahresergebnis wird nach der vorliegenden Prognose bis zum Ende des Wirtschaftsjahres fortgeführt: zum 31.07.2020 wird ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.187 T€ erwartet. Gegenüber der Jahresplanung, die noch von einem ausgeglichenen Ergebnis ausging, werden wesentliche Abweichungen wie nachfolgend beschrieben, erwartet: Verschlechterung der Umsatzerlöse um 1.010 T€ aufgrund der Corona-Pandemie und die damit verbundene Einstellung des Spielbetriebs. Unter Berücksichtigung der Entwicklung im dritten Quartal, wird gegenüber den Zahlen aus Q2 ein leicht positives Ergebnis erwartet. Verbessert haben sich die Einnahmen, weil der Spielbetrieb ab 30.05.2020 wieder starten konnte und weil sich die betrieblichen Aufwendungen, insbesondere die Personalausgaben erheblich verringert haben. Auch durch die Einnahmen, die aus der Beantragung des Kurzarbeitergeldes erfolgten, konnten Verluste bislang überwiegend kompensiert werden.